Maria Weiss, Mezzosopran

ANFÄNGE
Bereits im Alter von 5 Jahren erhielt Maria Weiss ihre erste musikalische Ausbildung.
Früh entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Repertoire aus der Zeit vor 1750.
Ab ihrem 13. Lebensjahr sang sie in verschiedenen Vokalensembles und absolvierte mit Werken von H. Schütz und J. S. Bach ihre ersten solistischen Auftritte.

STUDIUM
Nach einem Semester an der Université Paris-Sorbonne mit Abschluss (*Diplôme de langue et civilisation françaises*), Gesangstudium am Conservatorio Statale di Musica "Luigi Cherubini" in Florenz, Abschluss an der Kunstuniversität Graz bei Kammersängerin Joanna Borowska. Meisterklassen bei renommierten KünstlerInnen wie Angelika Kirchschlager, Teresa Berganza, Jorge Sirena und Glenys Linos .

AUSZEICHNUNGEN
Mehrere Auszeichnungen und Stipendien renommierter Institutionen wie dem Teatro Real Madrid, der Saint Louis University und der Universidad Santiago de Compostela ermöglichten ihr ein breit gefächertes Repertoire zu erarbeiten.

REPERTOIRE & REGISSEUR_INNEN
Im Bereich der Oper umfasst ihr Spektrum nicht nur die wichtigsten Mozart Partien ihres Faches, sondern auch das selten gespielte Repertoire der Renaissance und des Barocks bis hin zu den Operetten Jacques Offenbachs.
Mit Schwerpunkt im Barockrepertoire verkörperte sie u.a. Rollen von Händel wie *Bradamante* ("Alcina") oder *Gismonda* ("Ottone, Re di Germania"), *Megalce* in Vivaldi's "L'Olimpiade" oder *Aurora* in einer "Wiederentdeckung" der Oper "L'Oracolo del Fato" von F. Gasparini, ebenso Partien wie *Lisinga* in Gluck's "Le Cinesi" oder Zeitgenössisches, wie W. Rihms Oper "Jakob Lenz" (Rolle: *Stimme*) unter Regisseuren wie Frank Castorf, Philippe Arlaud, John Lloyd Davies, Seollyeon Konwitschny oder der Barockgestik-Spezialistin Sigrid T'Hooft.

KLANGKÖRPER & DIRIGENT_INNEN
Sie arbeitete mit Klangkörpern wie dem L'Orfeo Barockorchester, Ensemble Claudiana, dem Harmony of Nations Baroque Orchestra, Il Concerto Tivoli, der Camerata Argentea, der Capella Leopoldina, dem Klangforum Wien, den Grazer Symphonikern oder dem Vorarlberger Symphonieorchester unter Dirigenten wie Michi Gaigg, Gérard Korsten, Stefan Asbury, Domingo Hindoyan, David Levi, Rubén Dubrovsky, Maurice van Lishout oder Luca Pianca.

ENGAGEMENTS
Engagements führten Maria Weiss u.a. zu den Wiener Festwochen, an das Konzerthaus Wien, das Opernhaus Graz, das Theater an der Rott, das BOV Opera Festival am Teatru Manoel in Valetta, das Bregenzer Festspielhaus, das Feldkirch Festival, die Kammeroper Graz, das Klagenfurter Konzerthaus, das Ateneu Barcelonés (Barcelona) oder zur "trigonale" Festival der Alten Musik.

BACH
Ein besonderes Anliegen der jungen Künstlerin ist das Werk von Johann Sebastian Bach. Zahlreiche Auftritte im Zyklus "Bach-Kantaten" im Wiener Konzerthaus mit Altpartien unter der musikalischen Leitung von Luca Pianca und im Zyklus "Bach XXI" in Graz unter Josef M. Doeller und der Capella Leopoldina, der sich ebenso der vollständigen Aufführung von Bach's Kantatenwerk widmet.

FILMSCHAUSPIEL

Neben ihrer Gesangskarriere reüssiert Maria Weiss auch erfolgreich in der Filmbranche. Sie absolvierte ihre Schauspielausbildung Lee Strasberg Film & Theatre Institute in New York. Sie arbeitete mit RegisseurInnen wie Oskar Roehler, Thomas Woschitz, Marilie Fröhlich oder Christopher Schlier. Hauptrollen spielte sie u.a. im britische Kurzfilm “Unseen” (Elizabeth), „Anziehungen“ oder in „Antoine war nie in Wien“ (Sebastian Mayr, Regie). An der Seite von Cornelius Obonya spielte sie in ihrem erster österreichischer Feature-Film „Spanien“ (Regie: Anja Salomonowitz).

SOLO-ALBUM

Ihr Solo-Debut Album *favola in musica. alte neue musik* wurde u.a. mit dem Ö1 Pasticcio Preis ausgezeichnet und erhielt enthusiastische Kritiken. Im Frühjahr 2017 wird sie mit dem von ihr gegründeten Ensemble *milleseicentosette* ihr nächstes Solo-Album aufnehmen.